

und dann sofort in Frankreich veröffentlicht werden. Es soll sich um keine gemeinsame, sondern ausschließlich französische Antwort handeln, während bisher die französische Regierung stets betont hatte, daß die deutsche Gleichberechtigung keine rein deutsch-französische Angelegenheit sei, sondern daß sie den Völkerverbund und die Unterzeichner des „Vertrauensabkommens“ angehe. Man will daraus schließen, daß es in London Widerstände gegen den französischen Standpunkt gebe, zumal Herriot es für nötig gehalten habe, den Antwortentwurf nicht auf dem gewöhnlichen Wege der Post und durch den französischen Botschafter in London übergeben zu lassen, sondern daß er ihn durch einen besonderen Vertrauensmann, seinen Kabinettschef, der englischen Regierung zustellen ließ, der die englischen Staatsmänner umstimmen sollte.

Der englische Standpunkt

Theoretische „Gleichberechtigung“ für Deutschland

London, 9. Sept. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meidet dem Blatt, die englische Regierung werde in ihrer Mitteilung an die französische Regierung folgende Anregungen machen:

1. Deutschland solle grundsätzlich die Gleichberechtigung erhalten.
2. Die deutsche Regierung solle sich aber verpflichten, davon keinen Gebrauch zu machen durch Herausforderung ihrer Rüstungen.
3. Ein allgemeines Abkommen über die Sicherheit solle vereinbart werden.
4. Die ehemaligen Verbündeten, in erster Linie Frankreich, sollen sich zu „gewissen“ Abrüstungsmaßnahmen im Sinn des Hoover'schen Abrüstungsplans verpflichten.

„Echo de Paris“ erhebt von vornherein Widerspruch gegen eine derartige Anregung, die nur auf eine Schwächung des französischen Heeres hinausläufe.

Die Haltung der Engländer ist alles andere als klar und durchsichtig, wenn man sie nicht als zweideutig bezeichnen will. Man muß sich daran erinnern, daß Mac Donald auf der Lauzanner Konferenz der deutschen Abordnung nahegelegt, die Frage der Gleichberechtigung anzukündigen. Als das dann in Lausanne geschah und der französische Ministerpräsident die Behandlung dieser Frage als außerhalb der Lauzanner Tagesordnung stehend ablehnte, ließ der Vorsitzende Mac Donald die Deutschen im Stich und versprach ihnen, ihre Forderungen „bei einer passenderen Gelegenheit“ zu unterstützen. Der englische Außenminister ist bekanntlich deutschfeindlich eingestellt. Es wäre ein böser Irrtum, wenn man in Deutschland glauben wollte, die Stimmung in England gegenüber Deutschland hätte sich verbessert.

Der Lytton-Bericht über die Mandchurei

London, 9. Sept. Nach einer Reutermeldung aus Neu-York soll der wesentliche Punkt des Lytton-Untersuchungsausschusses über die Mandchurei-Frage die Anerkennung der chinesischen Souveränität über die Mandchurei sein, während gleichzeitig empfohlen wird, dem Mandchukuo und den japanischen Regenten Autonomie zu gewähren. Die Wiedereinführung des früheren Zustands in der Mandchurei sei unmöglich. Es wird empfohlen, die Mandchurei zu entmilitarisieren. Im übrigen sollte es China, Japan und der Mandchurei-Regierung überlassen bleiben, unter der Aufsicht des Völkerbunds unmittelbar mit einander zu verhandeln.

Der japanisch-mandschurische Vertrag

Tokio, 9. Sept. Der japanisch-mandschurische Vertrag, der mit der Anerkennung des Mandchurei-Staats in Kraft treten soll, wird folgenden Inhalt haben: 1. Die Anerkennung des Grundgesetzes der offenen Tür und damit der Anerkennung aller japanischen Vertragsinteressen, 2. die gemeinsame Bürgerschaft für Ruhe und Ordnung.

Württemberg

Die Handwerkskammer zur Notverordnung

Stuttgart, 9. Sept. In seiner letzten Sitzung nahm der Vorstand der Handwerkskammer Stuttgart zu handwerkswirtschaftlichen Fragen und vor allem auch zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung Stellung. Unbeschadet kritischer Beurteilung mancher Auswirkungen, wie der Prämien für neu eingestellte Arbeiter, begrüßt der Vorstand die in der Verordnung zur Behebung der Wirtschaft enthaltenen Maßnahmen als die Bekundung eines festen Willens zur Abkehr von den bisherigen Einstellungen und Methoden, wie auch das klare Bekenntnis zur Einzelpersonlichkeit und zur Privatwirtschaft. Die Prämien für neu eingestellte Arbeiter kommen dem Handwerk, das darauf gesehen habe, trotz schwerster Krisen, selbst unter Verwendung von Substitutionsmitteln, seine langjährige tüchtige Facharbeiterkraft durchzuhalten, weniger als der Industrie zugute. Wenn dem Wirtschaftselend mit Erfolg entgegengegearbeitet werden sollte, so müsse sich auch die Reichsregierung klar darüber sein, daß unter allen Umständen restlos mit dem System der Subventionen und Stützungen gebrochen werden muß, um zu verhindern, daß die Last der Bankrotte der Großen noch mehr als bisher jenen Mittel- und Kleinbetrieblern auf die Schulter gemorjen werde, die sich unter Ausbütung aller eigenen Kräfte noch einigermaßen lebensfähig erhalten haben. Ein weiteres umfassenderes Vorgehen gegen die Schwarzarbeit mit sämtlichen hierfür in Frage kommenden Regierungsstellen, Organisationen usw. wurde beschlossen. Die bereits vom Landtag am 18. März d. J. beschlossene Errichtung einer neutralen Schlichtsstelle im Vergebungswege konnte bis jetzt infolge Fehlens der erforderlichen Ausführungsbestimmungen nicht in Tätigkeit treten. Die Regierung wird um sofortige Durchführung ersucht.

Die Handwerkskammer Stuttgart als Vorort des Württ. Handwerksamertags hat eine eingehend begründete Eingabe an den Württ. Landtag und an das Württ. Staatsministerium gerichtet, in der eine sofortige Rücksichtnahme auf die bedrohliche Lage des Handwerks durch entsprechende Herabsetzung der öffentlichen Lasten, insbesondere der Gewerbesteuer, gefordert wird. In der Eingabe werden folgende Maßnahmen gefordert: 1. die Heranziehung der freien Berufe zur Gewerbesteuer; 2. eine Verringerung der dreijährigen Durchschnittsberechnung, indem für das Rechnungsjahr 1932 eine Kürzung des nach dem Durchschnitt der Jahre 1929—1931 festgestellten steuerbaren Gewerbeertrags um 25 v. H. erfolgt; 3. die Gewährung von Stundungen für die zu leistenden Vorauszahlungen.

Tödlicher Unglücksfall bei einer Urlaubsfahrt. Drei Tübingen. Ingenieur Konnenmacher, Oberkreidekleit und Eugen Stoll, letzterer beim Bezirksfürsorgeamt Göppingen tätig, machten zusammen mit einem W.M. Rotorrod mit Beiwagen eine Urlaubsfahrt ins Rhein- und Moseltal. Bei Rechergemünd stürzte auf noch ungeklärte Weise, vielleicht infolge plötzlichen Unwohlseins, ohne daß seine Freunde es bemerkten, Stoll beim Ueberholen eines Lastwagens vom Soziusfahrl und wurde vom Lastwagen überfahren. Er war sofort tot.

Wohnungen für 200 000 Turner gesucht. Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und der Hauptfestauschuß für das 15. Deutsche Turnfest haben an die Stuttgarter Bevölkerung einen Aufruf gerichtet für die 200 000 Turner, die zum 15. Deutschen Turnfest in den Tagen des 22.—30. Juli 1933 in Stuttgart erwartet werden, Wohnungen zur Verfügung zu stellen. In der Zeit vom 10. bis 20. Sept. 1932 werden Stuttgarter Turner und Turnerinnen von Haus zu Haus gehen und in jeder Haushaltung einen Fragebogen abgeben.

Der Bau der Neckarkanal-Staustufe bei Hofen ist nach einer Mitteilung im Gemeinderat gescheitert. Die Grundbesitzer von Stuttgart-Hofen verlangen 8 M. für das Geviertmeter, die Stadtwartung habe nur mit 1.50 M. gerechnet und der Einheitswert stelle sich durchschnittlich auf 22 Pfennig.

Todesfall. Rektor Dr. phil. Eduard Haug in Schaffhausen (Schweiz) ist im 76. Lebensjahr nach einem an Erfolgen reichen Leben gestorben. Er ist in Widdern geboren, hat vier Jahre lang in Tübingen studiert, wurde mit 26 Jahren Professor, später Rektor am Gymnasium Schaffhausen und 1901 Ehrenbürger dieser Schweizerstadt. Der wackere Schwabe hat sich durch seine schriftstellerischen Leistungen einen geachteten Namen geschaffen, so daß er von der Universität Jülich zum Ehrendoktor ernannt wurde. Namentlich seine Veröffentlichung „Schiller und die Schiller-Glocke“, die 1899 erschien und den Zusammenhang zwischen der Schaffhauser Glocke und dem Dichter des Glockenlieds nachwies, hat große Beachtung gefunden.

Auch das Landes-Theater gewährt Werbe-Beigaben! Auf der Ausstellung Neuzeltlicher Werbung und Bürotechnik sind bekanntlich auch die Württ. Landes-Theater vertreten. Wie die großen Verkehrs-Unternehmen, erweist auch das Landes-Theater den Besuchern der Werkschau eine Aufmerksamkeit durch die Gewährung von Werbe-Beigaben in Form von Gutscheinen zum Besuch der Oper oder des Schauspiels. Jeder weitere 2000. Ausstellungsbesucher erhält nunmehr einen solchen Gutschein, nachdem, wie bekannt, jeder 1000. einen Freischein zu einem Flug über Stuttgart, jeder 3000. eine Sonntagsfahrtkarte nach Friedrichshafen und dazu Gutscheine für Frühstück, Mittag- und Abendessen im Spielwagen erhalten wird.

Reklamekongreß Stuttgart 1932. Der Auftakt des Stuttgarter Reklamekongresses 1932 ist der heutige Empfangsabend im großen Festsaal des Hindenburgbaus. Am Samstag finden interne Beratungen und am Sonntag eine große öffentliche Kundgebung im Universum mit Ansprachen von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Trepschmann-Berlin, Generaldirektor Dr. Esser-Stuttgart, Direktor Dr. Hofinger-Stuttgart, und Otto Ernst Sauter-Viel statt. Als Ausklang der Tagung sind für Montag zwei Gesellschaftsreisen in den Schwarzwald vorgesehen.

Zuckerschmuggel. In letzter Zeit ist es den Zollbehörden in Friedrichshafen gelungen, auf dem Bodensee in der Nähe des deutschen Ufers drei berüchtigte Schmuggler aufzufassen. Es handelt sich um Schweizer Fischer, die gemeinsam erhebliche Mengen Zucker mit Motor- und Ruderbooten nach Deutschland eingeschmuggelt haben. Da sie den Zollbeamten Widerstand leisteten, wurden sie samt ihrem Boot von dem Zollkreuzer in den Hafen eingeschleppt. Die Schmuggler befinden sich gemeinsam mit ihrem inländischen Abnehmer z. Zt. in Haft und leben einer strengen Bestrafung wegen Bandenschmuggels entgegen.

Oberföhrheim, 9. Sept. Unfall oder Verbrechen? Heute morgen wurde in Uhlbach bei der Wangstraße vor der Einmündung in den überbrückten Teil ein 50 J. a. Ingenieur von Uhlbach mit einer schweren Kopfverwunde bewußlos aufgefunden. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Rotverbandes mit dem Sanitätswagen in das Cannstatter Krankenhaus übergeführt, wo er nach kurzer Zeit gestorben ist. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die nähere Untersuchung ergeben.

Aus dem Lande

Esslingen, 9. Sept. Zusammenbruch eines Geträftes. Am Dröbler Wehr, an dem zur Zeit größere Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden, brach nachmittags das zum Steintransport erstellte Gerüst plötzlich zusammen, wodurch ein Arbeiter mit dem Kopf in die Tiefe gerissen wurde und bedeutend verletzt wurde.

Korb O.M. Balingen, 9. Sept. Freche Eindreher. Nachts wurde bei der Witwe des erst kürzlich verstorbenen Wirtschultheißen-Sohn, Deiß, eingebrochen. Die Eindreher hängten einen Laden aus, stiegen durch das obere Fenster in die Wohnstube, worauf einer hier blieb und der andere ins Schlafzimmer einbrach und der Witwe den Revolver vorhielt. Er erklärte der erschrockenen Frau, draußen stehe der Polizeikommissar, der werde sie abholen, wenn sie nicht ihr Bargeld herbeibringe. Auf diese Worte gelangten die Eindreher in den Besitz von etwa 35 Mark. Der noch unmündige Sohn alarmierte nach deren Weggang die Polizei.

Rauenstein O.M. Aalen, 9. Sept. Brand. Freitag nacht brach in einer kleinen Feldscheuer der Witwe Schwenk von Unterkornbach Feuer aus, vermutlich durch Unvorsichtigkeit eines Wanderers, der in der Scheuer übernachtete. Die Scheuer ist vollständig abgebrannt. Es ist viel Heu, Stroh und Viehdung mitverbrannt.

Heilbronn, 9. Sept. Für 10 000 M. Silber gestohlen. Am Dienstag wurde der Chemiker Wilhelm Balkand in Pforzheim von der dortigen Kriminalpolizei wegen Verdachts der gewerbsmäßigen Fehlerlei festgenommen. Balkand hatte an eine Scheideanstalt in den letzten drei Jahren nach und nach größere Mengen Silberplatten im Gesamtgewicht von etwa 250 Kg. verkauft. Nach anfänglichem Weigern gab er zu, das Silber von einem heilbronner Arbeiter bekommen zu haben. Die sofort von hier aus angestellten Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der schon seit vielen Jahren bei der Firma P. Brudmann und Sohn W.G. beschäftigte 48 J. a. Ziseleur Karl Stüber von Heilbronn das Silber seiner Firma gestohlen und an Balkand verkauft hatte. Stüber, der nur teilweise

gesündigt ist, wurde festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt.

Weinsberg, 9. Sept. Der diesjährige Weiber-Trennherbst findet wieder am 2. Oktober statt. Nachmittags geht die Festzug mit Gruppen, riesiger Kalebtraube und Festwagen in Bewegung.

Schwemmingen, 9. Sept. Römische Gießt aufgedeckt. Auf einer Wiese unweit der von Donauschingen über Schwemmingen nach Rotweil hinziehenden großen Römerstraße wurden in geringer Tiefe die über 1 Meter starken Grundmauern einer ausgedehnten römischen Siedlung aufgedeckt.

Feuerbad, 9. Sept. Taufe eines lebenden Knaben. In der Familie des Technikers Theodor Sautter hier (Siegelberg) wurde der sieben Knabe geboren. Bei der Taufe am letzten Sonntag übernahm der Reichspräsident v. Hindenburg die Ehrenpatenschaft und überreichte das übliche Ehrengeschenk. Auch Bischof Dr. Spröll ließ seine Glückwünsche und eine Ehrengabe übermitteln.

Göppingen, 9. Sept. Verstrafung für eine rohe Tat. Wegen Aderreitigkeiten gerieten am Abend des 13. August d. J. die in der Ortschaft in Groß-Eslingen wohnhaften und schon lange miteinander verfeindeten Familien Trübke und Häffner in einen Wortwechsel, der zu Tötlichkeiten unter den Männern ausartete. Dabei griff der verheiratete, seit mehreren Jahren arbeitslose Tagelöhner Joseph Häffner zu einem ihm angeblich von Bekannten übergebenen, scharf geladenen Artillerie-Seitengewehr und brachte Trübke einen gefährlichen Wundschuß bei. Das Schöffengericht Göppingen verurteilte Häffner zu zwei Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Groß-Eslingen O.M. Göppingen, 9. Sept. In Notzeiten werden Vikare zur Wirklichkeit. Der erste Teil der Krummregulierung in Groß-Eslingen geht nunmehr der Fertigstellung entgegen. Die Arbeiten wurden von dem am 1. Dezember d. J. ins Leben gerufenen freiwilligen Arbeitsdienstlager begonnen und nach Auflösung desselben von den Wohlfahrtsvereinen fortgesetzt. Die Fortsetzung der Arbeiten für den übrigen Teil der Krummregulierung durch den Ort selbst ist gesichert, so daß eine größere Anzahl Wohlfahrtsvereinsmitglieder weiterhin in Arbeit steht.

Aus Stadt und Land

Magd., den 10. September 1932.

Nur der, der sich wirklich bezieht, kann sich wirklich hingeben.

Vom Schwimmbad

Wassertemperatur: 17° C.; Luft: 25° C.; Besuchertahl: 400.

Werbung tut not

Das wertvollste Werbemittel: die Zeitungsanzeige!

Soll man in Krisenzeiten Reklame treiben? Diese Frage sollen heute Sie bejahen. Denn Reklame treiben ist gleichbedeutend mit „neue Abnehmer finden“, „den Verkauf erleichtern“, „den Umsatz steigern“. Allerdings nur unter einer Bedingung: Es muß die richtige, die passende Reklame gewählt werden. Spielereien und Experimente sind in Zeiten wirtschaftlicher Depression fehl am Platz. Die Reklame muß Hand und Fuß haben, sie muß einen bestimmten Kreis von Personen erreichen, sie muß Käufer bringen, muß die Tätigkeit des Vertreters, des Reisenden, des Verkäufers erleichtern.

Mitten in unserer gegenwärtigen Notzeit, im Zusammenhang mit dem in diesen Tagen abgehaltenen Deutschen Reklamekongreß, findet in Stuttgart die „Ausstellung neuzeltlicher Werbung und Bürotechnik“ statt. Sie will unter anderem die Wege weisen, die eine zweckmäßige und gute Reklame zu beschreiten hat, um Erfolge zu erzielen. Sie ist also eine Schau der modernen Werbemittel, die jedem Besucher wertvolle Anregungen bringen wird.

Einen besonderen Platz nimmt in dieser Ausstellung — inhaltlich und räumlich — naturgemäß die

Werbung für die Zeitungsanzeige

durch die Sonderausstellung des Vereins Württembergischer Zeitungsverleger in Halle 5 ein. Den Mittelpunkt bildet eine reiche Karte Württembergs, auf der in Miniaturformat die Mitteilungszeitungen des Vereins Württembergischer Zeitungsverleger aufliegen. Das bunte Bild dieser Landkarte zeigt nicht nur, wie die württembergische Tagespresse sich auf das ganze Gebiet hin räumlich verteilt, sondern auch, wie zweckmäßig durch die Zeitungsanzeige die gesamte Bevölkerung des Landes erreicht werden kann. Eine helle Lichtsäule, die zugleich einen wirksamen Blickfang darstellt, leitet gebührend das Oberlicht auf die Karte, die von den zahlreichen Ausstellungsbesuchern mit besonderem Interesse studiert wird. Von weitem schon leuchtet auf dem Transparenz des in lebhaften Farben gehaltene Motto: „Das wertvollste Werbemittel die Zeitungsanzeige!“ Interessante statistische Zahlen geben über die Struktur der württembergischen Presse Auskunft. An den Wänden ringsum betonen prägnante, in moderner, schlanker Schrift gehaltene Sätze die Bedeutung der Zeitungsanzeige als unentbehrlicher Werbemittel.

Die harmonische Geschlossenheit des Raumes, der von Architekt V. Kahlh. Stuttgart, gestaltet wurde, erhöht die Gesamtwirkung.

In langen Kolonnen von Zeitungshaltern hängen schließlich noch die neuesten Nummern der Tageszeitungen aus allen Teilen Württembergs aus. Eine bequeme Bank mit roten Samtkissen lädt zu bequemer Aufsicht ein, und so hat der Besucher gleich Gelegenheit, sich von der Bedeutung der württembergischen Presse und der Ueberlegenheit der Anzeigenwerbung durch eigene Anschauung zu überzeugen.

Geld, das Arbeit schaffen könnte

Von allen Seiten wird die Forderung nach energischer Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erhoben. Arbeitsbeschaffung ist wirklich die wichtigste und dringendste Aufgabe, für die alle verfügbaren Kräfte eingesetzt werden müssen. Die Ausgabe der Steueranrechnungsscheine ist eine der Maßnahmen, die zur wirtschaftlichen Behebung führen sollen. Auf die verschiedenste Weise wird versucht, die Geldmittel zu beschaffen, die unentbehrlich sind, um die Behebung der Wirtschaft zu finanzieren. Zu gleicher Zeit aber liegen Gelder brach, die wenn sie in der Wirtschaft tätig wären, mehr als einer Million Arbeitslosen wieder Arbeit geben könnten. Nach zuverlässigen Berechnungen ist die Summe der Gelder, die gegenwärtig noch zurückgehalten oder gebankrottet werden auf über eine Milliarde Reichsmark zu schätzen. Dieses Geld liegt verstreut in Kisten, Truhen und an anderen mehr oder weniger unsicheren Orten. Statt es bei den beruflichen Sparinstituten einzusparen, halten manche Leute das Geld zurück, nicht beachtend oder nicht wissend, wie sehr sie dadurch sich selbst und die Gesamtheit schädigen.

Das Geld, das bei den Sparkassen eingezahlt ist, schafft als Kredit in der Wirtschaft Arbeit und Erwerb. Je mehr Geld eingezahlt wird, desto mehr Darlehen können zur Durchführung wirtschaftlicher Aufgaben und Unternehmungen und damit zur

Arbeitsbeschaffung gegeben werden. Gehamertes Geld ist für die Wirtschaft tot, es fehlt bei der Arbeitsbeschaffung. Das mögen jene bedenken, die Geld, obwohl sie es im Augenblick gar nicht brauchen, zahaus behalten, statt es bewährten Geldinstituten anzuvertrauen.

Die Straße Nagold-Wilberg wieder freigegeben

Der Umbau der Eiserstraße in Wilberg im Nagoldtal ist nunmehr in der Hauptsache beendet. Die Straße ist wieder dem Verkehr freigegeben worden. Der Umbau erstreckte sich auf Kanalisation, teilweise Erbreiterung, Neubewalzung, Einbringen einer Wettererleuchtung mit nachfolgender Spritzreinigung. Auf der Hirschbrücke und beim Gasthaus zum Hirsch wurde die Fahrbahn mit Granitsteinpflaster versehen. Die Kanäle wurden um- und teilweise neu gepflastert. Durch den Umbau ist ein großer Uebelstand abgeholfen worden. Die Straße ist nun in tadellosem Zustand, was vor allem von den Kraftfahrern begrüßt werden wird.

Sommerurlaubs-karten bis 31. Okt. verlängert

Die Reichsbahn hat die Geltungsdauer der Sommerurlaubs-karten, die nach den bisherigen Tarifbestimmungen am 15. Oktober 1932 abläuft, bis zum 31. Oktober 1932 verlängert. Da, wie bekannt, die Rückreise frühestens am 11. Geltungstage erfolgen darf, werden nur noch bis zum 21. Oktober 1932 Sommerurlaubs-karten von der Reichsbahn auszugeben. Die verlängerte Geltungsdauer gilt auch für die nach dem 15. August bereits gelösten Sommerurlaubs-karten.

Durch die Verlängerung der Geltungsdauer soll auch für den Herbsturlaubsverkehr eine verbilligte Reisemöglichkeit geschaffen werden, zumal die Herbsturlaubskarten nunmehr völlig in die Geltungsdauer der Sommerurlaubs-karten fallen.

Kriegsopfertag

Alljährlich um die Zeit, da der Sommer sich so langsam anschleicht, seine Kesselöfen zu packen, geben sich die Kriegsopfer mit ihren Angehörigen ein kameradschaftliches Zusammensein, diesmal in der Kohldorf, dem jetzigen Sitz der Bezirksleitung des Reichsbundes der Kriegsopfer, Bezirk Nagold. Auch heuer darf — trotz der bösen Notverordnungen — erwartet werden, daß der Einladung wieder zahlreiche Folge geleistet wird. Besonders werden wir uns freuen, recht viele Söhne und Töchter unserer Kriegsopfer begrüßen zu dürfen. Man braucht keine Bange zu haben, daß lediglich „Kochtragen“ zur Behandlung kommen, auch Herz und Gemüt sollen nicht zu kurz kommen. Dafür trägt vor allem der gute Ruf der uns wohlbelannten Ebdauer Musikkapelle. — Alles übrige ist aus dem Inserat in der gestrigen Nummer dieser Zeitung zu ersehen. Also, morgen Sonntag nachmittag: Parole Kohldorf.

Abgabe von Mais zu ermäßigtem Verkaufspreis an Hühnerhalter. Im Reichsanzeiger Nr. 210 erscheint eine Bekanntmachung über die Abgabe von Mais zu ermäßigtem Verkaufspreis an Hühnerhalter. Während früher Maisbezugsscheine nur an genossenschaftlich organisierte Hühnerhalter verausgabt worden sind, und zwar für eine Menge von 15 Kilos Mais je 100 abgelebte Eier, wird nunmehr allgemein ein Bezugsschein für 20 Kilos Mais für 100 gemäß der neuen Notverordnung standardisierte Eier zugeteilt. Die Bezugsscheine auf vorbilligsten Mais sind weiterhin übertragbar. Der Anspruch auf Zuteilung von Maisbezugsscheinen nach den neuen Bestimmungen besteht bereits für die seit dem 1. September abgelieferten standardisierten Eier.

Mondfinsternis. Am 14. Sept. findet, wie bereits berichtet, abends von 8-1 Uhr eine Teil-Mondfinsternis statt, die auch bei uns beobachtet werden kann. Etwa 98 v. H. des Mondes werden verfinstert.

W. P. Eine soziale Ungerechtigkeit. Rund ein Drittel aller Deutschen haben einen selbständig Berufstätigen als Ernährer. In Württemberg ist es sogar so, daß die Selbständigen 49 Proz. der Berufstätigen ausmachen. Seit 1929 beträgt aber der Anteil des Gesamteinkommens der Selbständigen am Volkseinkommen nur noch 25 Prozent, ein Zustand, der sich seitdem durch die Deflation noch zu Ungunsten der Selbständigen verschlechterte. Diese Verschlechterungen innerhalb des Volkseinkommens zumungunsten der Selbständigen brachten eine Kaufkraftschwächung mit sich, durch die hunderttausende von Angestellten und Millionen Arbeiter jener besonders arbeitsintensiven Gewerbe, die vorher von der Kaufkraft der Selbständigen lebten, arbeitslos wurden.

Jerudendstadt, 9. Sept. Freiwilliger Arbeitsdienst auf der Zuluucht. Demnächst soll auf der Zuluucht ein geschlossenes Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes durch den Badischen Schwarzwaldderain entstehen. Zwanzig Mann werden zur Verbesserung der Höhenwege und zur Herstellung einer Sprungbrücke bei der Zuluucht eingeteilt. In der Finanzierung sind außer dem Schwarzwaldderain noch der Schiklub und zwei Hoteller beteiligt.

Aus aller Welt

Anschlag auf einen Arzt. In Halle wurde am Freitag gegen Mittag der Facharzt Dr. med. Boes in seinem Sprechzimmer von einem Patienten niedergeschossen. Der Arzt wurde noch lebend in die Klinik gebracht, wo er jedoch kurz darauf verstarb.

Verhaftungen in Ostpreußen. Im Zusammenhang mit den Bomben- und sonstigen Anschlägen, namentlich in Ostpreußen, wurden in Osterode drei Nationalsozialisten festgenommen. Sie sollen vom Weidenriedhof in Ordnitz (Kreis Osterode) drei dort aufgestellte alte 15 Zentimeter-Granaten gestohlen und bei einem Anschlag auf ein jüdisches Kaufhaus in Osterode am 9. August verwendet haben.

Der Bergsteiger verunglückt. Auf der 450 Meter hohen der Richterschiebe bei Janow (Oberschlesien) stürzte eine Decke ein. Vier Bergsteiger wurden von den Kohlenmassen verdrückt. Es besteht wenig Hoffnung, sie noch lebend zu bergen. Der Einsturz wird auf ein tektonisches Beben zurückgeführt.

Tschechischer Segelflieger verunglückt. Bei Müritsch-Ostrow ist am Donnerstagabend der tschechische Segelflieger Wenzel Tichopad, als er im Schleppplan eines Kraftwagens zu einem Probeflug aufsteigen wollte, aus einer Höhe von etwa 15 Metern abgestürzt. Er starb kurz darauf.

Strafenschlacht nach einer Geburtstagsfeier. Im Dorf Sampfanten (Kreis Orlitzburg, Ostpr.) entstand in der Nacht zum Freitag im Anschluß an eine Geburtstagsfeier eine große Schlägerei, die sich zu einer richtigen Straßenschlacht auswuchs. Der Schlichter Kaitanetu und der Landwirt Bach blieben mit schweren Verletzungen tot auf dem Platz. Weitere sieben Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Zahlreiche Teilnehmer wurden verhaftet.

Der Film „Tannenberg“ wurde am Donnerstag der Filmprüfstelle Berlin zur Begutachtung vorgeführt und in der vorliegenden Fassung für ganz Deutschland, auch für Jugendliche, freigegeben. In der Gestaltung dieses Films wird Hindenburg als Vorkämpfer der Schlacht bei Tannenberg gewürdigt. Der Film wurde bereits am Freitag in 13 deutschen Großstädten aufgeführt.

Die kommunistische Druckkraft „Antifaschistische Aktion“ ist wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten und Beschimpfung der Reichsregierung bis 28. Februar 1933 verboten worden.

Die sog. „Ostbairinger Tribüne“ in Vera und ihre Kopflätter wurden vom thüringischen Innenminister bis 22. Sept. verboten.

Ueberraschung auf einer Eisenbahnzug in der Mandchurie. Einer Meldung aus Chabin zufolge haben Russen in der mandchurischen Eisenbahn einen Eisenbahnzug angehalten, 50 Reisende gefangen genommen und 1500 Säcke mit Post erbeutet.

Großfeuer in einer Papierfabrik. In Malmody (Niederrhein, jetzt leider belgisch) sind am Freitag in der Papierfabrik Steinbach mehrere Lagerhäuser abgebrannt.

Massen-Speisevergiftungen auf Java. Meldungen aus Java zufolge sind dort neue Massenvergiftungen nach dem Genuß der bekannten javanischen Volksnahrung, Tempe Soenakel, einer Art Sojabohnen-Kuchen, aufgetreten. In der Ortschaft Gondong (Residenzstadt Karana Aker) sind bereits 50 Fälle zu verzeichnen, von denen 21 einen tödlichen Ausgang genommen haben.

Verschlechterung im Befinden des Fliegers Klausmann. In dem Befinden des Begleiters des deutschen Fliegers Bertram Klausmann, der mit Bertram zusammen wochenlang im australischen Busch verweilt war und ungewohnte Einwirkungen durchgemacht hat, ist eine Verschlechterung eingetreten. Klausmann mußte in Perth (Südwestaustralien) in eine Aeroevakueanstalt eingeliefert werden. Er hofft jedoch, in kurzer Zeit so weit wiederhergestellt zu sein, daß er an Bord des Dampfers Christburg Mitte September die Reise nach Deutschland antreten kann.

Schiffsperforation. 35 Tote, 50 Vermisste. Auf dem Ost River in Newport entstand auf einem Jähredampfer, der 200 Arbeiter auf das jenseitige Flußufer zur Arbeit brachte, eine Explosion, worauf das Schiff sofort sank. Polzei- und andere Boote eilten herbei, die viele Personen, die jedoch alle verlegt waren, aufnahmen und bis jetzt 35 Tote bergen konnten. 50 Personen werden noch vermisst. — Der Dampfer war von der Stadtverwaltung gemietet, um Arbeiter aus der Stadt nach der Riders-Insel, wo ein neues Gefängnis gebaut wird, hin- und herzubefördern.

Württembergische Landes-theater

Großes Haus. 11. Sept.: Orpheus in der Unterwelt (7.30 bis 10.30). — 13. Sept.: 79. Jah. und Zimmermann (8-10.45). — 14. Hauptmitel G 32: Tosca (8-10.15). — 15. W 31: Margarete (6-11). — 17. Auswärtigen-Mittele 1. Akt. 15. Vorfüllg.: Tosca (8-10.15). — 18. G 32: Die Bohème (8-10.15). — 20. Sept. 81: Die Nacht des Schicksals (7.30-10.30). — 21. F 33: Margarete (8-11).

Kleines Haus. 11. Sept.: Annette (8 u. 10.15). — 12. Hauptmitel G 31: Rose Bernd (8 u. 10.15). — 13. D 32: Roulette (8 u. 10.15). — 14. Sept. 80: Rose Bernd (8 u. 10.15). — 15. Florian Geier von Gerhart Hauptmann (8 u. 10.45). — 16. Die Hochzeit des Figaro (7.30-10.45). — 17. F 32: Alt-Helberich (8-10.45). — 18. Florian Geier (7.30 u. 10.15). — 19. W 32: Sturm im Waldes (8-10). — 20. G 33: Roulette (8 u. 10.15). — 21. G 33: Rose Bernd (8 u. 10.15).

Stadttheater. 19. Sept.: Konzert zugunsten der Schloßbrandstiftung. Gastdirigent: Fritz Kahn. Solisten: Maria Fuchs u. G. (8-10). — Preise der Plätze: RM. — 50 bis 3.—.

Sendefolge der Stafigarier Rundfunk AG.

Samstag, 11. September: 6.30: Hamburger Solistenkonzert, 8.15: Wetterbericht, Nachrichten, Gemeinl. 8.45: Geygelsang, 9.30: Rummelmarkt, 10.15: G. Schlegelstein in Württemberg, 11.00: Auf der Werbung, 12.00: Große brasilianische Tanzrevue für das abgetrennte Saar- und Elsaßgebiet, am „Deutschen Gut“ in Aachen, 14.00: Schallplatten, 14.30: Vortrag: „Die Bedeutung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens“, 15.00: Drogenkunde, 16.00-17.00: Unterhaltungsprogramm, 18.00-19.00: Aus Württemberg: Hofen-Kinderfest, Deutschland - Indien, 19.00: Notizen, 20.00: Notizen, 21.00: Epochen, 21.30: Der Bauer im Bild, 19.30: Erio für Kleiner, Malerei und Musik, 20.00: Musiktheater, 21.30: Konzert, 22.30: Zeitungs- und Wetterbericht, Sportbericht, 22.50-24.00: Radiokonzert.

Montag, 12. September: 8.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Gemeinl. 6.30: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00-8.00: Konzert, 10.00: Orgelkonzert, 10.30: Rummelmarkt, 11.00: Zeitungs- und Wetterbericht, 11.30: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 13.15: Zeitungs- und Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Konzert, 14.00: Vortrag: Die literarische Schöpfung des Eliaß zum Geistesjahr, 14.30: Zeitungs- und Wetterbericht für die Jugend, 17.00: Konzert, 18.15: Zeitungs- und Wetterbericht, 18.30: Vortrag: Einiges von Walter, 18.30: Englischer Sprachunterricht, 19.15: Zeitungs- und Wetterbericht, Landvolksfestausführung, 19.30: Vortrag: „Hundertjahrfeier 1907“, 19.45: Konzert, 21.30: Segel-Flieger Segel, 22.30: Zeitungs- und Wetterbericht, Nachrichten, 23.00: Schlußkonzert, 23.00-24.00: Radiokonzert.

Letzte Nachrichten

Einberufung des geschäftsführenden Ausschusses der Zentrumspartei.

Berlin, 9. Sept. Der geschäftsführende Ausschuh der deutschen Zentrumspartei ist für Montag vormittag nach Berlin einberufen worden.

Verhandlungen über Ausschuh der deutschen Zahlungen an Amerika.

Washington, 9. Sept. Vorkonzert Veltner nahm heute mit Schahkretär Wilis Verhandlungen über Ausschuh der deutschen Zahlungen für die amerikanischen Bekämpfungskosten und aus dem Waged Claims auf, die am 30. September fällig werden.

Sämtliche Schulen Mügens wegen spinaler Kinderlähmung geschlossen.

Stralsund, 9. Sept. In Putbus auf Mügen wurde gestern ein Fall von spinaler Kinderlähmung festgestellt. Um ein weiteres Ausbreiten dieser Kinderkrankheit zu verhindern, wurden sämtliche Schulen auf Mügen bis zum 1. Oktober geschlossen.

Verzweigungstat einer Mutter.

Dreifacher Kindesmord und Selbstmord durch Ertrinken. Berlin, 9. Sept. Von einer Brücke in der Spaeth-Strasse in Berlin-Bezirk kürzte sich heute abend eine 31 Jahre alte Ehefrau, zusammen mit ihren drei Kindern in den Teltow-Kanal. Alle vier konnten von der Feuerwehr nur noch als Leichen geborgen werden. Bei der Frau wurden drei Briefe gefunden, aus denen hervorgeht, daß sie die Verzweigungstat verübte, weil sie sich und ihre Kinder schon seit längerer Zeit von dem Ehe-

mann am Leben bedroht fühlte. Die Festnahme des Ehemannes ist veranlaßt worden.

Eine Amerikaner ohne Beine durchschwimmt den Kanal

Dover, 9. Sept. Der Amerikaner Fibelmann, ein Mann ohne Beine, hat heute abend bei St. Margaret in der Nähe von Dover die Durchschwimmung der Calaismerenge begonnen. Dieser Mann hat die Eigenschaft, beim Schwimmen unaussprechlich zu tanzen. Er hat also einen guten Vorrat Zigarren mitgenommen. Er wird von einem Schlepper und einem Rubberboot begleitet.



Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 7. September

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. September 1932 hat sich in der verflochtenen Bilanz die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark und Scheid, Lombards und Cheques um 183,2 auf 2435,0 Mill. RM. verringert. Der Anlauf an Reichsbanknoten hat sich um 128,1 auf 3688,8 Mill. RM., derjenige an Reichsbankgeldscheinen um 9,2 auf 491,6 Mill. RM. verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 385,5 Mill. RM. eine Abnahme um 19,1 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 128.000 RM. auf 708,4 Mill. RM. und die Bestände an defungsfähigen Dollars um 345.000 RM. auf 157,2 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und defungsfähige Dollars betrug am 7. Dezember 25,1 gegen 24,2 v. J., am Ultimo August d. J.

Der Weberstreik in Lancashire

In dem großen Weberstreik in dem Hauptgebiet der englischen Baumwollindustrie, Lancashire, an dem annähernd 180.000 Arbeiter beteiligt sind, macht sich auf beiden Seiten verstärkte Geneigtheit zu Verhandlungen bemerkbar, man rechnet mit dem Ende des Ausstands auf 19. September. Der Grund des Streiks liegt für die Arbeitgeber weniger in der Forderung der Arbeitgeber eines Uprozentigen Lohnabbaus, als vielmehr in der weiteren Forderung, daß der gelehrte Weber statt bisher 4 Läng- und 6 und 8 Wehstühle zu bedienen habe, wobei die einfacheren Handreichungen durch jugendliche Arbeiter besorgt werden sollen. Dies lehnen die Gewerkschaften ab, weil dadurch eine große Zahl gelehrter Weber überflüssig würde.

Alle diese Maßnahmen können aber den Niedergang der Weberei von Lancashire nicht oder nur vorübergehend aufhalten, dessen Hauptgrund in den Abfahmwerisigkeiten im ferneren Osten besteht. Die Weltmärkte, bisher das Hauptabgabegbiet für die billige Stapelware Lancashires, werden mehr und mehr abgeriegelt, teils durch den indischen Boykott gegen englische Waren und die in Indien selbst hochgelegte Baumwollindustrie, teils durch die verminderte Kaufkraft Indiens infolge des Sturzes des Silberpreises, teils aber namentlich durch die japanische Preisfischerindustrie mit ihrer geringen Stapelware und ihren billigen Weben, die kaum ein Drittel der englischen betragen. Die einschüchternden Unternehmungen in Lancashire kommen mehr und mehr zu der Erkenntnis, daß die Lohnschneide der Weberei Lancashires als Weltverlangerungsgebiet für die billigen Gewebe, auf die hungierenden Millionen Mittel- und Ostasiens angewiesen sind, endgültig vorüber sind, und daß es notwendig sein wird, die Baumwollindustrie auf Qualitätsware umzustellen und die innig mit der Scholle vermachene heimottrone Bevölkerung allmählich an deren Ernährungsweigen zuzuführen.

Die neue Treibstoffkonvention

Die Einfuhr- und Erzeugerfirmen von Treibstoff (Benzin, Benzin, Motorbenzin und deren Gemische) haben sich zu einer neuen Konvention zusammengeschlossen. Sie baut sich auf einer Aufhebung der Abgabeberechtigungen (Quoten) und der Preisregelung auf dem Inlandmarkt auf. Die Höhe der Abgabeberechtigungen der einzelnen Unternehmungen richtet sich nach deren Marktstellung. Jede Wehrzeugung aus ausländischen Rohstoffen wird von den Mitgliedern der Konvention übernommen und abgesetzt. Die sich hierbei ergebenden Einfuhrbeschränkungen werden gleichmäßig auf alle Firmen verteilt. Die Aufhebung der zu übernehmenden deutschen Erzeugung — soweit sie nicht von den erzeugenden Unternehmungen im Rahmen ihrer eigenen Quote abgesetzt wird — auf die einzelnen Konventionsmitglieder erfolgt im Verhältnis zu ihren Quoten. Dadurch wird den einheimischen Kraftstoffherzeugern nicht nur der heutige Absatz zu lohnenden Preisen gewährleistet, sondern auch die Möglichkeit geboten, ihre Ausbeute in Zukunft, soweit dies wirtschaftlich geschehen kann, beliebig zu steigern. Mindestverkaufspreise und Verkaufsbedingungen werden festgelegt, sobald die mit der Konvention geführten Verhandlungen beendet sind. Dann soll eine „mäßige“ Erhöhung der Pumpenpreise eintreten, da die Inlandpreise unter den Weltmarktpreisen gestunken seien, obgleich die Steuern und Abgaben gegenwärtig mehr als das Dreifache des Benzin-Einstandspreises betragen. Die Konvention ist auf mehrere Jahre abgeschlossen.

Schlechtes Ergebnis der Bodenerforscherei. Nachdem die Monats Mal und Juni keine ergebnisreichen Blauweicheberge ergeben hatten, rechnete man für die Sommermonate Juli und August mit einer Besserung für die Bodenerforscherei. Man nahm an, die Vorbedingungen für diese Besserung seien geschaffen durch die endlosen Niederschläge, die das Bodenfeuchten füllten. Im Monat Juli haben nur wenige Fischer befriedigende Fänge erzielt; der Großteil blieb unter mittel. In den letzten vierzehn Tagen sind die Klusgarn- und Schwereberg-Tagesfänge auf Blauweichen öfters bis zur Ergebnislosigkeit gestunken, und auch die sonst im August einsehenden Fänge bleiben aus. Eine Erklärung für dieses Verlagen ist nicht leicht zu geben, besonders im Hinblick darauf, daß von den Ausgarnfischern liberal große Massen an Jungfischebeständen aufgefördert werden.

Zahlungs-einstellung. Die Rheinische Beamtenbank, Abteilung der Kölner Beamtenvereinigungen, Köln, hat die Schalter geschlossen. Der Vorstand erklärt, daß bei ruhiger Abwicklung die volle Befriedigung der Mitglieder zu erhoffen sei, da der Bank erhebliche staatliche Beträge zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel in Aussicht gestellt worden seien.

Kornwehlein, 9. Sept. Kündigung des Reichs-tarifsvertrags der Schuhindustrie. Wie der Zentralverband der Schuhmacher mitteilt, haben die Schuhfabrikanten den Reichs-tarifsvertrag auf 30. September gekündigt und weitere Verschlechterungen sowohl im Lohn als auch in den allgemeinen Arbeitsbedingungen in Aussicht gestellt. Der Zentralverband hat sich darauf in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit dieser Kündigung befaßt und in einer in scharfen Worten gehaltenen Entschließung dagegen Stellung genommen.

Neuerungen im Lokomotivbau

Die deutsche Lokomotivindustrie hat in Zusammenarbeit mit der Reichsbahn eine Einheits-Lokomotive gebaut, die bei größter Zugleistung eine Kohlenverparnis bis zu 30 v. H. gegenüber den bisherigen Lokomotiven verzeichnet...

Die deutsche Lokomotivindustrie hat ferner eine schwere Heißdampflokomotive mit vierachsiger Kondensationstender gebaut, die eine 1000 Kilometer lange Strecke durchlaufen, ohne Wasser aufnehmen zu müssen...

Berliner Pfundkurs, 9. Sept. 14.66 G., 14.70 B. Berliner Dollarkurs, 9. Sept. 4.209 G., 4.217 B. Di. Abl.-Zul. 53.50, ohne Ausl. 6.83.

Wiederaufnahme der Fleischpreiserhöhung. Die verbilligte Abgabe von Fleisch wird voraussichtlich am 1. Oktober wieder aufgenommen werden. Die Verbilligung soll, wie im Vorjahr, 20 Pfennig je Pfund betragen...

Wiederaufbau des Sparfassen-Aktionsgeschäfts. Im Sinn des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung werden wieder Verhandlungen zwischen der Aktzept- und Garantiobank AG. und den Sparfassenverbänden über die Zurückführung der Kredite geführt...

Stuttgarter Börse, 9. Sept. Die heutige Börse eröffnete sehr unruhig, die Kurse gaben im Verlauf weiter etwas nach. I.O. Farbenindustrie-Aktien 101,5 (minus 2,5). Der Rentenmarkt war teilweise leichter.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 9. Sept. Weizen märk. 20.90-21.10, Roggen 18.30-18.50, Futter- und Industrieerste 18.90-17.50...

Bremen, 9. Sept. Baumwolle Midd. Unt. Stand. loco 9.20. Magdeburger Zuckerpreise, 9. Sept. Innerhalb 10 Tagen 32.60, September 32.85. Tendenz: still.

Märkte

Viehpreise. Saß a. N.: Rinder 70-170, Kalbinnen 250-420, Stiere 200-350, 1 Paar Ochsen 650-700, 1 Paar Stiere 400 bis 600.

Schweinepreise. Weidloch: Milchschweine 11-23, Käufer 25.50 A. d. St. - Bönnigheim: Milchschweine 12-16, Käufer 27-31. - Galdorf: Milchschweine 13-18. - Großbottwar: Milchschweine 13-17. - Hemmelfingen: Ferkel 11-21. - Munderkingen: Mutterchweine 100-130, Milchschweine 13-18. - Schwanningen: Milchschweine 12-17. - Schönmberg: Milchschweine 11-15. - Saß a. N.: Milchschweine 12.50-22. - Walldorf O.M. Tübingen: Milchschweine 17-22. - Sulzbach: Milchschweine 15-19, Käufer 37.50. - Winnenden: Milchschweine 18-20 A.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 10.80-11.20, Hafer 6.50 bis 6.80, Dinkel 8. Roggen 10, Gerste 7.50-8.30 A. d. Str. - Sandeier 8 A. d. St., Rohbutter 1.30 A. d. Bld.

Obstpreise. Winnenden: Rostobst 4.50-5, Laciobst 8-15 A je Zentner.

Leinwand, 9. Sept. Hopfen. Die Preise gehen zu Ende; zwei Drittel der Ernte sind verkauft. In den Preisen ist keine Veränderung eingetreten.

Näherer Hopfenmarkt. Die laufende Woche eröffnete mit unruhiger ruhiger Stimmung. Die Zufuhren erreichten an den ersten drei Markttagen insgesamt 200 B. Der größere Teil der Zufuhren bestand aus Hallertauern und nur vereinzelt kamen Herbruder Gebirgshopfen und Leinwanger herein.

Das Wetter

Von Großbritannien dringt ein neuer kräftiger Wirbel nach Süden vor. Für Sonntag und Montag ist Fortdauer des wechselläufigen, unbedeutenden Wetters zu erwarten.

Gestorbene: Friederike Seeger, Witwe, 63 J., Neuweiler O.M. Calw / Christiane Haist, Witwe 73 J., Freudenstadt.

Zeitschriftenchau

Moderne Frauenberufe

Stehen mehr denn je im Mittelpunkt des Interesses. Die Notzeit des Wirtschaftlebens bringt es mit sich, daß die praktischen Berufe heute im Vordergrund stehen und vielfach greift man wieder zurück auf Tätigkeiten, die eine Zeitlang gar nicht mehr beachtet wurden.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Geschäftliches

- Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet. -

Walwurzel, die bekannte Einreibung gegen Rheuma, Gicht, Nerven, Herzschmerzen, Verrentungen und ähnliche Leiden in Knochen und Gelenken wird bereitet aus frischen Walwurzeln (auch Beinwell oder Schmerzwurzel genannt).

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Stenographie

Der Stenographenverein beabsichtigt, den Lehrgang in 2 Gruppen zu erteilen: a) für Anfänger und solche, die bis 100 Silben schreiben, b) für Fortgeschrittene von 120 Silben aufwärts.

Mohn z. Schlagen

wird angenommen 722 Otto Lehre, Nagold, Oelmühle Mehl und Futtermittel.

Haus

Friedrich Bohnenberger, Stuttgart.

An Tageszeitungen

- Stuttgarter Neues Tagblatt
Württembergische Zeitung
Schwäbischer Merkur
Schwäbische Tagwacht
Süddeutsche Arbeiterzeitung
Süddeutsche Zeitung
N. S. Kurier
Böhmischer Beobachter (Reichsausgabe)
Die Brenntafel, Illustrierter Beobachter
Münchner Neueste Nachrichten
Ludendorff's Volkswarte
Kölnische Zeitung
Karlsruher Tagblatt
Frankfurter Zeitung (Reichsausgabe)
Der Tag
Berliner Nachtausgabe
Deutsche Allgemeine Zeitung
Tägliche Rundschau
Der Stahlhelm
Friedericus
B3. am Mittag

G.W. ZAISER Buchhandlung, Nagold

Habe meine neue moderne elektrische Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine in Betrieb gesetzt. 699 Anmeldungen zum Reinigen werden täglich entgegengenommen Hermann Reichert Nagold

Evang. Gottesdienste Nagold Sonntag, 11. September (16. S. nach Dr.) Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Brecht), im Anlaß der Kindererntedankfesten...

Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche, Kirchstr. 11) Sonntag, 11. September Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Pflüger), 11 Uhr Sonntagsschule.

Sonntag nachm. 2 Uhr Abmarsch an der Kapelle zum Kinderfest nach dem Eisberg. (Bei ungünstiger Witterung in der Kapelle)

Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger). Jelshausen, Dienstag abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt (Brisamle). Donnerstag abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger). Hatterbach

Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt (Bäzner). Freitag abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Kath. Gottesdienste Nagold Sonntag, 11. September 6-7.30 Uhr Beichtgelegenheit, 8.30 Uhr Gottesdienst in Altensteig, 10 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold 2 Uhr Andacht

Mittwoch, 14. September 6.15 Uhr Gottesdienst in Rohrbach.

Der gute Haarschnitt Die haltbare Dauerwolle ist die Visitenkarte von E. HELBLING

Eine Brücke zum Leben der Zeit

Unsere heutige Zeit geht rasch und lebhaft durch den Tag. Abwechslung ist ein Bedürfnis des Geistes. Nach aufreibendem Tagewerk verlangt der Abend eine Entspannung, ein seelisches Ausruhen.

Monatlich ein Heft für nur RM. 2.10 durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Die Stadtkapelle Nagold konzertiert morgen Sonntag nachmittag von 2 1/2 Uhr an im Garten der Ankerbrauerei

Morgen Sonntag große Tanz-Unterhaltung im Gasthaus zum „Lamm“ in Hatterbach.

Neuen Malenga-Wein empfiehlt Fr. Schuon z. Ochsen - Nagold

Morgen Sonntag Tanzunterhaltung im Hirschaal, wozu höflich einladet G. Dingler.

Auto gegen Möbel! DAW-Wagen 1000 ccm, 4 Cylinder, Zweifach Cabriolet mit 2 Rostigen, 1 Jahr in Gebrauch, recht gut erhalten, preiswert gegen gangbare, gut gearbeitet. Möbellos zu verkaufen.

Schönbrunn Einen schönen, neuen Wolplüsch-Divan hat ausnahmsweise billig abgegeben 720 Johs. Essig, Sattler.

Moft gibt ab 721 Wer? sagt die Gesch. Stelle des Gesellschafters.

Junge Leute segl. Beruf, auch Chauffeur, welche Dien. werden wollen, erhalten Stellung Beste Ausbildung. Dencradschule Köp. Frankfurt a. M. Friedrichsstraße 24. Prospekt gratis

Hofhund hat zu verkaufen Karl Harr, Schäfer Nagold, Kirchstr. 718